



Aktionsbündnis „B96-Ausbau: So Nicht!“:

Gemeinde Blumenholz
Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND)
Neubrandenburg und
Landesverband Brandenburg
Naturschutzbund Deutschland (NABU)
Neubrandenburg und Regionalverband Gransee
Verkehrsclub Deutschland (VCD)
Nord-Ost und Brandenburg
Bündnis 90/Die GRÜNEN M-V,
Kreisverband Mecklenburgische Seenplatte und
Kreisverband Oberhavel
Arbeitskreis „Lebendiges Fürstenberg“
Initiativgruppe Anliegergemeinden (IGA)

www.b96-ausbau-so-nicht.de

Neubrandenburg, 23.03.2021

Aktionsbündnis "B96-Ausbau: So nicht!" zeigt Dimension des geplanten Ausbaus online auf Luftbildern

Das Aktionsbündnis "B96-Ausbau: So nicht!" hat in den vergangenen Monaten weiteres Material erstellt, um die Dramatik des geplanten Eingriffs in die Landschaft sichtbar zu machen: "Wir haben in einem Geoportal den Streckenverlauf und die Dimension des Ausbaus, der ja in Wahrheit auf der überwiegenden Strecke ein Neubau neben der alten Strecke ist, auf Luftbildern dargestellt.", sagt Annett Beitz vom BUND Neubrandenburg.

Jutta Wegner vom Kreisverband MSE von BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN ergänzt: "Wir haben den Eindruck, dass vielen nicht bewusst ist, was die Planung wirklich bedeutet für unsere ganze Region. Diese wird nicht wiederzuerkennen sein und auch kein Ort mehr sein, an dem man sich gerne aufhält. Deshalb haben wir diese graphische Darstellung gewählt, damit die Menschen sich die Ausmaße plastisch vor Augen führen können."

Das Geoportal (www.b96-ausbau-so-nicht.de) zeigt den aktuellen Planungsstand für den Ausbau der B 96 zwischen Neustrelitz und Neubrandenburg. Entlang der Strecke wird an 37 Stellen die Straßenplanung - Neubau, Ausbau, neue Erschließungsstraßen und Knoten - vor dem Hintergrund des Orthophotos des Landes (LAIv M-V) gezeigt.

Das Aktionsbündnis hofft, auf diesem Wege doch noch Einsicht bei Politik, Verwaltung und IHK zu erreichen, dass der minimale Zeitgewinn auf der Strecke in keinem Verhältnis zu Naturzerstörung und Kosten steht.

Für Rückfragen: Annett Beitz, BUND Neubrandenburg: T.: 0395 – 5 666 512, e-Mail: info@bund-neubrandenburg.de

Mehr Informationen zum Aktionsbündnis „B96-Ausbau: So Nicht!“

Das Aktionsbündnis „B96-Ausbau: So Nicht“ wurde 2018 in Neubrandenburg gegründet und engagiert sich für einen bedarfsgerechten Ausbau der B 96 zwischen Fürstenberg, Neustrelitz und Neubrandenburg. Neben dem BUND arbeiten verschiedene Verbände, Gemeinden und Initiativen aus der Region und aus Fürstenberg/Havel mit. Seit Anfang 2020 vernetzt sich das Aktionsbündnis verstärkt nach Süden in das Land Brandenburg und hat weiterhin starken Mitgliederzuwachs.

Dem Bündnis geht es besonders darum, dass der Flächenverbrauch in Grenzen gehalten wird und insbesondere der Naturraum geschont wird. Aus Sicht des Bündnisses sollten die Planungen behutsamer erfolgen, um insbesondere die Strecke nicht noch attraktiver für den Schwerlastverkehr zu machen.

Weitere Informationen zum Aktionsbündnis „B96-Ausbau: So Nicht!“ im Internet unter www.b96-ausbau-so-nicht.de

„Aktionsbündnis „B96-Ausbau: So Nicht!“

aus Mecklenburg-Vorpommern:

- Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) Ortsgruppe Neubrandenburg und Landesverband Mecklenburg-Vorpommern
- Naturschutzbund Deutschland (NABU) Neubrandenburg
- Verkehrsclub Deutschland (VCD) Nordost
- Gemeinde Blumenholz
- Initiativegruppe Anliegergemeinden (IGA)
- Bündnis 90/Die Grünen Mecklenburgische Seenplatte und Mecklenburg-Vorpommern

aus Brandenburg:

- Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) Landesverband Brandenburg
- Naturschutzbund Deutschland (NABU) Gransee und Landesverband Brandenburg
- Verkehrsclub Deutschland (VCD) Landesverband Brandenburg
- Arbeitskreis Lebendiges Fürstenberg
- Bürgerbund „Leben am Griebener Weg“
- Bündnis 90/Die Grünen Oberhavel

Die B96 ist seit Februar 2021 auch Teil der BUND-Broschüre „Desaster im Dutzend“. Sie finden die Broschüre unter: <https://www.bund.net/themen/mobilitaet/infrastruktur/fernstrassen/desaster-im-dutzend>

An zwölf Bundesfernstraßenneubauprojekten zeigt der BUND auf, welche grundsätzlichen Mängel sich durch einen großen Teil der im Bundesverkehrswegeplan 2030 aufgeführten 1.360 Fernstraßenprojekte ziehen.